conchylien Bd. IV pag. 19) und Bourguignat (An. Scienc. Nat. (6) Vol. 5. Paris 1877 Art. 4 pag. 20) geben sie auch aus der Schweiz an. — Vorliegendes Stück lässt sich von alpinen österreichischen Stücken in keiner Weise unterscheiden.

42. *Alinda plicata* Drap.
43. *Pirostoma dubia* Drap.
44. *P. dubia* Drap. *mutatio albina*.
45. *P. cruciata* Stud.
46. *P. parvula* Stud.
47. *P. ventricosa* Drap.
48. *P. plicatula* Drap.
49. *Amphibina Pfeifferi* Rossm.
50. *Carychium minimum* Müll.
51. *Limnophysa truncatula* Müll.
52. *Gyraulus albus* Müll.

Bemerkungen über *Buliminus montanus* Drap.

Von

S. Clessin.

Bul. montanus Drap. 1801 Tabl. p. 65 und Hist. moll. p. 74 t. 4 f. 22 ist im Ganzen weniger variabel als *B. detritus*, obwohl immerhin die Formdifferenzen nicht ganz unbedeutend sind. — Ich besitze die Art von 39 Fundorten, die sich über den ganzen Verbreitungsbezirk der Art vertheilen.

Der Verbreitungsbezirk derselben erstreckt sich über den grössten Theil Europas. Sie wird in Deutschland, ausgenommen die norddeutsche Ebene, wie im südlichen Schweden, in Frankreich und Belgien und in ganz Oesterreich nördlich der Alpen beobachtet. Dagegen fehlt sie Norwegen, Schottland und Irland (im südlichen und westlichen Eng-

land kommt sie noch vor) und geht in Russland, soweit bis jetzt bekannt, bis Moskau. Sie scheint die Gebirge vorzuziehen, wenigstens findet sie sich häufig noch im Harz, in den schlesischen und sächsischen Gebirgen und in den Karpathen (auch an deren Ostabhänge in Rumänien.) — Die Pyrenäen scheint sie nicht zu überschreiten, ebenso wenig steigt sie von den Alpen in die norditalienische Ebene hinab.

Das Gehäuse ist länglich-kegelförmig, hat 8 wenig gewölbte, durch eine seichte Naht getrennte, langsam und regelmässig zunehmende Umgänge, die deutlich und regelmässig gestreift sind, aber dabei noch eine eigenthümliche Querstreifung zu haben scheinen, die jedoch dadurch erzeugt wird, dass die Längsstreifen durch schwach eingedrückte in parallele Linien angeordnete, querlaufende Grübchen unterbrochen werden. Die Mündung ist spitz-eiförmig; der Mundsaum stark erweitert, scharf, aber nach innen verstärkt; die Ränder sind nicht verbunden, nähern sich aber etwas; die Spindel ist an der Mündung etwas gebogen, der Umschlag lässt einen feinen Nabelritz offen. — Die Gehäusefarbe ist sehr wechselnd. Es finden sich schön rothbraune Gehäuse, aber auch solche von hellgelblicher Hornfarbe und von allen Nuancen zwischen den genannten Farben. Verhältnissmässig häufig werden gelblich-grüne, durchscheinende Gehäuse (*albinus* Charp.) beobachtet. Auch solche mit grauen Streifen (*variegatus* Mq.-Td.) werden gefunden, welche Streifen jedoch durch ungleichmässig vor sich gehende Verwitterung der Epidermis erzeugt wird. Die Länge wechselt zwischen 14—19 mm, die Breite zwischen 5—8 mm.

Varietäten:

1. *Bul. montanus* Drap. *typicus*. Gehäuse verlängert-kegelförmig; die Umgänge nehmen langsam und regelmässig zu. — Länge 16 mm, Breite 7 mm (im Durchschnitt).

Ich besitze diese Form von Waldaschach bei Kissingen (rothbraune Farbe), von Wildbad bei Steinach in Mittel-

franken, von Gailenreuth in der fränk. Schweiz, von Marburg bei Donauwörth, von Kelheim, von Regensburg, von Unterkirchberg an der Iller (darunter albinus); von Würzburg, von Schellenberg bei Berchtesgaden, vom Kohnstein bei Nordhausen, aus dem Himmelreich bei Ellrich, vom Brauseberg bei Coburg, von Gera, aus Schweden, aus dem Val de Travers und von Louesch le Bain in der Schweiz, von Reichenberg in Böhmen, von Nusslau bei Brünn in Mähren, aus der Tatra (rothbraune Farbe), von der Ruine Tencynek bei Krzcszowice, von Annecy in Piemont.

2. *var. ventricosa* Locard, Mon. Bul. p. 15. Gehäuse gedrungener, verkürzt-kegelig. Länge 14 mm, Durchmesser 7 mm.

Garenberg bei Cassel, Rabenstein in der Rhön, Aub in Unterfranken.

3. *var. elongata* Kobelt, Cat. 2. ed. p. 53. — *var. major* Rossm. Icon. fig. 386. Gehäuse verlängert. 9 Umgänge, Basis breiter. Länge 18—20 mm, Breite 7,5 mm.

Kärnthen (ohne Fundortangabe coll. m.). München im englischen Garten (unter typ. Ex.).

4. *var. carthusianus* Locard, Etud. variat. mal. I p. 206 und Monogr. genre Bulim. p. 15 fig. 13—14 (non *var. major* Rossm.). Gehäuse mehr verlängert-thurmförmig, Basis schmaler. Länge 15 mm, Breite 5 mm.

Im Loisachthal zwischen Partenkirchen und Plansee, Schellenberg in Bayern (1 Ex. unter form. typ.).

5. *var. carpathicus* m. Gehäuse von mittlerer Grösse, 8 Umgänge, die ersten Umgänge rascher zunehmend, wodurch die Gehäusespitze stumpfer, der übrige Theil des Gehäuses cylindrischer wird. Länge 16 mm, Breite 6,5 mm.

Sinaja und Borosteni in Rumänien, am Ostabhange der Karpathen, in Siebenbürgen.

Die verschiedenen Varietäten mit Ausnahme der letzten finden sich nicht selten gemischt unter einander.

Meine Sammlung besitzt ferner 1 Exemplar von *Di-*
tramszell in Bayern, welches in der Mitte des Aussenrandes
 an der Mündungsschwiele einen vollkommen ausgebildeten
 Zahn hat. Ich betrachte diese Erscheinung als Abnormität.
 Vergrünte Gehäuse besitze ich von Sinaja, München, Unter-
 kirchberg a. Iller, und von Ancey ein rein weisses ohne
 Fundortsbezeichnung.

Bul. Collini Mich. Compl. p. 49 f. 41, den Kobelt als
 Varietät zu *B. montanus* zieht, ist nach Abbildung und Be-
 schreibung auf ein unvollendetes Gehäuse gegründet. Locard
 l. c. erwähnt ihn daher in seiner Monographie gar nicht.

Die Binnenmollusken Montenegro's.

Von

S. Clessin.

Das kleine, in allen seinen Verhältnissen höchst inte-
 ressante Land ist bezüglich seiner Thierbevölkerung noch
 sehr wenig untersucht. Fast alles, was uns über selbe
 bekannt wurde, verdanken wir einzelnen Reisenden, welche
 das Land nur gelegentlich besucht und nur sporadisch ge-
 sammelt haben.

Das Land besteht in seiner gegenwärtigen Zusammen-
 setzung aus zwei sehr verschieden gestalteten Theilen. Der
 eine derselben und zwar der ältere und grössere ist Hoch-
 land der Karstformation, d. h. nackte, kahle Felsberge, die
 ohne Wald, mit äusserst spärlichem Pflanzenwuchse versehen
 sind, denen nahezu alle Quellen fehlen, und die in den
 trichterförmigen Mulden nur spärlichen Raum zum Feldbau
 gewähren. Der andere Theil, neu erworbene Gebietstheile
 umfassend, ist fruchtbares Tiefland mit reicher Bewässerung
 und mildem südlichem Klima.

Fast ausschliesslich ist es der kahle, nordwestliche Theil

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtsblatt der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Clessin Stephan [Stefan]

Artikel/Article: [Bemerkungen über Buliminus montanus Drap. 174-177](#)